

Conspiracy Corner : die alten Ägypter - so was von gerissen

Autor(en): **Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Söhne der Pharaonen, schickt mir Frösche, Stechmücken, Heuschrecken. Alles, bloss nicht Sie! Verglichen mit Ihnen waren andere Plagen eine Freude!»

(Aus: «Die Mumie I»)

Schatzsuche, Teil 2: Nachdem wir uns letztes Mal dem mysteriösen polnischen Nazi-Zug gewidmet haben, heisst es heute: Auf ins Tal der Könige! Lest dazu folgende Meldung aus der Zeit:

Der britische Ägyptologe Nicholas Reeves glaubt, das Grab von Königin Nofretete gefunden zu haben. Sein Verdacht: Es liegt hinter der Nordwand der Grabkammer des Tutanchamun. Reeves ist überzeugt, dass die unterirdische Anlage grösser ist als bisher bekannt. Seine These stützt der Wissenschaftler auf hochauflösende Bilder und 3-D-Scans, die die spanische Firma Factum Arte vor einigen Jahren angefertigt hat. Auf den Präzisionsscans, die Strukturen unter Putz und Bemalung sichtbar machen, fielen Reeves rechtwinklig verlaufende Risse auf, die zugemauerte Öffnungen zu zwei zusätzlichen Felskammern sein könnten. Die westliche könnte weitere Grabbeigaben Tutanchamuns enthalten, die nördliche das ungeplünderte Grab der Nofretete, mutmasst der Forscher.

«Rechtwinklig verlaufende Risse» – als ich diese Worte las, hatte ich eine Erleuchtung...

Jedes Kind kann die sieben Weltwunder der Antike aufzählen – die allerwenigsten dagegen kennen die zehn Risse des ewigen Stauens. Alles, was wir von ihnen heute haben, sind plumpe Skizzen – in Wirklichkeit müssen sie von alles überragender Pracht sein.

Ja – ich schreibe «sein», denn meine feste Überzeugung ist: Hinter der Nordwand des

Tutanchamun'schen Grabes befindet sich mitnichten der Sarkophag der Nofretete, sondern die zehn Risse des ewigen Stauens. Der verkannte Ägyptologe und Experte für Heilige Geometrie René Adolphe Schwaller de Lubicz (1887 – 1961) umreisst sie in seiner Schrift «Dissertation sur une Fissure Pharaonique» wie folgt (siehe Skizzen auf dieser Seite; wie Schwaller de Lubicz an sie gekommen ist, verrät er dem Leser im Übrigen nicht):

- a:** «Ein unvorstellbar kostbarer Sackhaar-riss aus der 3. Dynastie.»
- b:** «Ein einzigartiger Schrumpfriss im Pseudo-Amarna-Stil.»
- c:** «Ein der unter der Herrschaft von Pharao Horhetepsechemui ins Leben gerufenen Risssschule zugerechneter Quer-zugriss (perfekt in der Ausführung!)»
- d:** «Ein doppelter thutmosischer Doppelkuhaugenriss, der bedeutet: «Komm sofort stromab zur Residenz. Leg (mit dem Schiff) ab, du sollst diesen Zwerg, den du aus dem Land der Horizontischen gebracht hast, lebend, heil und gesund mit dir bringen, für die Gottestänze, um zu erheitern das Herz des Königs von Ober- und Unterägypten Neferkare, möge er ewig leben.»»

- e:** «Ein atemberaubendes Exemplar eines ursprünglich aus der Nekropole von Sak-kara stammenden sesostrischen Span-nungsrisse.»
- f:** «Ein cheoptischer Frühschwundriss, der unter dem Namen «Kamelbumser» bereits im Altertum Legendenstatus erreicht hatte.»
- g:** «Ein einzigartiger amenophischer Mittel- bis Spätschwundriss (ein Hochzeits-geschenk von Schepseskaf an seine erste Gattin Chentkaus I.)»
- h:** «Ein kapitaler sahurischer Fünffender – DER Riss zum Anzeigen von verborge-nen Grabkammern!»
- i:** «Ein der Göttin Nephthys geweihter Ermüdungs-riss.»
- j:** «Der heilige Afterriss des Amun-Ra.»

Und jetzt hoffe ich, dass euch nicht der Fluch des Pharaos einholt... es ist nie gut, zu viel zu wissen. Nie gut...

Euer

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

